

# Freiburger Nachrichten

**Abo-**  
nementspreis:  
12 Monate 0 Monate 4 Monate 3 Monate 1 Monat  
Schweiz: Fr. 17.70 Fr. 9.— Fr. 5.20 Fr. 2.—  
Austland: Fr. 31.— Fr. 16.— Fr. 9.50 Fr. 3.20  
Die Sammelnummer allein: pro Jahr 3 Fr. 50.  
Postabrechnung Nr. 249. Bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.  
Postabonnement für das Ausland und aus dem Gebiete des Reiches aufzuladen, und dort in der Abonnementordnung zu erfragen. Postabonnement haben Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Polen, Rumänien, Schlesien und Roumänen.

**Insertionspreise:**  
Für den kleinen Zeitungsdruck: 20 Rp.  
Gute Zeilen: 15.—  
Große Zeilen: 25.—  
Für die Schweiz: 25.—  
Für das Ausland: 30.—  
Sammeln: 50.—

Die Zeile oder  
beide Seiten

## Tagesblatt für die westliche Schweiz (Vormals „Freiburger Zeitung“)

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Berollesstraße 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.06. — Annonsenregie: PUBLICITAS, Schweizer Annonsenexpedition A.-G. Telefon 1.35

### Kommunistischer Mechanismus.

Die sozialistisch-bolschewistische Propaganda will die kommunistische Lehre so gern als einfaches Mittel anpreisen, um all die bestehenden wirtschaftlichen Nöte der Menschheit rasch und gründlich zu beseitigen. Und doch wird und muss ein solches Vorgehen unbedingt zur Enttäuschung führen, weil es den psychologischen, wirtschaftlichen, technischen und politischen Problemen, die er zu lösen verspricht, mangels eines wahrhaft geistigen Prinzips gar nicht gewachsen ist.

In beachtenswerter Weise hat jüngst der bekannte Münchener Professor Höpfler diesen Mangel hervorgehoben und vor den Konsequenzen gewarnt, die der mechanistische Kommunismus haben müsse. Gleich eingangs wies er auf den Fundamentalismus hin, als ob der Kommunismus, die endliche, politische und wirtschaftliche Erfüllung der christlichen Lehre von der Bruderschaft aller Menschen sei, indem er sagt:

Der moderne sogenannte Kommunismus ist das gerade Gegenteil vom Christentum. Er ist ein Versuch, eine wahre menschliche Kommunität, nach der die Gerechten aller Zeiten und Wölfe gebürtet haben, und die nur durch allseitige Gerechtigkeit verwirklicht werden kann, auf rein mechanistische Weise herzustellen, unter Anwendung von Methoden, die dem Wesen des christlichen Geistes gret widersprechen: Der bolschewistische Kommunismus ist eine Bruderschaft ohne Bruderlichkeit, eine Maschinerie der Gemeinsamkeit ohne die Seele der Gemeinsamkeit. Gerade solche weitgehende äußere Vergeßlichkeit, aber, die durch Feuerlei innere Rätselhaftigkeit vorbereitet und begleitet, sondern vielmehr durch letztere gewalttätige Handlungen „eingesegnet“ wird — sie muss erst recht wieder zur leidenschaftlichen Verfeindung führen. Die Diktatur ist das gerade Gegenteil von sozialer Erziehung und muss sich am schwersten an der Klasse rächen, von der sie angewendet wird, und die nun mit bloßer gewalttätiger und verfolgungswütiger Selbstsucht an Aufgaben herantritt, die nur durch wachsende Übung aller Beteiligten in der „Entselbstigung“ gelöst werden können. Auf jene ganz mechanistische Auffassung von der gesellschaftlichen Erneuerung bezieht sich das Wort von Tschauder Laggerloß: Der Sozialismus sei der Antikrist, trotz all seiner Verurteilung auf die von ihm organisierte Durchführung christlicher Grundätze. „Es nicht in der Tat jener fanatische „Jesu“ der äußeren Vergeßlichkeit, jener harde und ungeduldige Schamalismus, der nicht etwa bloß den Widerstand, der aus selbstsüchtigen Motiven kommt, sondern auch den sachlich unbilden Protest höchstig ignorieren will — ist er nicht das wahre Gespenst jenes christlichen Geistes, der nur durch das Wachstum der Liebe organisatorisch künftig will, und der allzeit fähig ist, Freiheit und Menschlichkeit mit Gemeinschaft zu vereinen, weil er den Drang zu Einigkeit im Innersten der Einzelgeschäfte zur Entwicklung bringt, statt ihn von oben her mechanisch dem Leben aufzupressen?“

Unverkennbar endet jede Kommunisierung, die nur von der politischen Maschinerie oder von der bloßen Mechanik der sozialen Organisation ausgeht, in einem schwarzfälligen Apparat und in einer Überzentralisation, die alle Neben-der-Bürokratie in verfälschtem Maße wiederbringt. Nichts aber entmenscht den Menschen so sehr, wie Mechanisierung und Systematismus. Der ganze neuere Sozialismus ist in diesem Sinne ein Produkt des deutschen systematischen Geistes, der Überdracht der gesellschaftlichen Maschinerie über die Person, es sieht Hegelsche Staatsanthologie hinter all diesen Programmen; viele Kreise der leidenden Menschheit haben sich begreiflicherweise aus Protest gegen die Anarchie des modernen Wirtschaftsgesetzes unter den Schutz dieser Propaganda geflüchtet — die wirkliche Entwicklung aber wird ganz andere Wege gehen, sie wird gewiss der planlosen Profitwirtschaft ein Ende machen, aber sie wird dabei zweifellos weit mehr von den englischen Freiheitsprinzipien, von der Idee der freien Verständigung zwischen

den einzelnen Gruppen getragen sein, als von dem Schenktatismus der deutschen Bürokratieprogramme. Der Endzustand mag auch an jenen Wege aus das hinaus kommen, was Sozialismus und Kommunismus erstreben, nämlich auf die volle Bevölkerung der finanziellen Autokratie einzelner und einzelner Gruppen. Aber die gesellschaftliche Kontrolle, die dann an die Stelle der Anarchie des Profitwesens getreten ist, wird nicht auf einem Nischenapparat jenatischer Verwaltung und Zuteilung beruhen, sondern sie wird das letzte Ergebnis eines reichsgliederten geologisch geistlichen Zusammenspiels jener Einzelaktionen, einer höheren moralischen und politischen Kultur im Ausgleich der Interessen und eines versteinerter öffentlichen und privaten Wirtschaftsgewissens sein.

Der zeitweilige Triumph des Bolschewismus auf besonders vorbereitem Boden, sowie der starke Einfluss seiner Propaganda auf die ganze gegenwärtige Menschheit ist nur dadurch zu erklären, daß jene harde und radikale Trennung des Proletariates von der übrigen Gesellschaft, die er vertritt und deren unausweichliche Konsequenz die Diktatur des Proletariats ist, ein sehr natürlicher Ausdruck für die Stimmlösung der durch den Krieg missbrauchten und gequälten Massen ist und auch dem gesunden Abschluß vieler Intellektueller vor dem moralischen Zustande des machtpolitischen Bürgerkundt entspricht. Aber so sehr die starke Seite des Bolschewismus in dem Radikalismus setzt, wenn Kritik liegt, so unbestreitbar liegt seine Schwäche in seinem positiven Programm. Wohl noch nie hat es in der Menschheit eine gewaltige revolutionäre Bewegung von solcher Größe gegeben, wie es der Bolschewismus mit seiner ehrlichen Loyalität von der Expropriation der Eigentümer und mit seiner charakterverderbenden Anstellung des Proletariates ist.

Was ist dieses Verachten, Hassen, und Sichsäubern denn anderes, als eine Nachpsychose des Weltkrieges, ganz unfähig, dem alten System ein Ende zu machen, weil solche Politik ja doch selber noch ganz und gar im Banne aller schlechten Leidenschaften und Stimmen der Kriegsschäfte siehe. Wer kann die Schriften des Bolschewismus lesen, ohne vor den geistigen und moralischen Dede darin geradezu zu erschrecken? Diese Schriften scheinen von Menschen verfaßt zu sein, deren Seelen ganz und gar ausgelöscht sind von Hass, die auch keine wahre Liebe zum arbeitenden Volke in sich tragen, an dessen besten und liebsten Empfindungen keinen Anteil haben — es sind abstrakte Theoretiker oder herzlose Tonadler eines vom „Resentiment“ aus erfassten, völlig einseitigen Gerechtigkeitsprinzips. Zugleich sind sie trotz aller realistischen Gesten wahre Typen derselben, was man „Deutsche“ nennt: Menschen ohne jede Kenntnis der Menschenwirksamkeit und der menschlichen Natur, die keine Ahnung davon haben, daß die Leidenschaften, Schwächen und Laster, die sich heute in der Form der kapitalistischen Gesellschaft auswählen, in der kommunistischen Lebensform genau so viel Gelegenheiten zur Entwicklung, ja vielleicht noch ganz neue und größere Verstülpungen zur Korruption und zur Abwehr der sozialen Fortschritte nur von der inneren Umwandlung auszugehen haben. In dem ganzen Bericht über alle diese Appelle an das persönliche Leben, an eine tieferen Erfahrung des Menschen, von den bösen Instinkten der Macht, der Ausbeutung, der leichtsinnigen Eigenlust, liegt die besondere Armutigkeit der bolschewistischen Propaganda.

### Eine Abfrage.

In der umstürzten sozialistischen Partei Frankreichs sind zwei Deputierten eingereicht worden. Die eine geht vom Deputierten Hecq aus. In seinem Rücktrittsbriefe führt er aus, daß er weder den Klassenkampf, der, anstatt ein Mittel zu sein Selbstzweck, und oft durch den Klassenkampf erfüllt werde, noch die Tendenz föhlen könne, welche dem

französischen Proletariat die Ereignisse in Russland als eine glückliche Anwendung des Sozialismus vorstellt. Aus diesem so genannten Briefe ist der Kandidat des vierten Arrondissement der Stadt Paris, Chirlich, gleichfalls aus der Partei ausgetreten. Chirlich, der an der französischen militärischen Mission in Russland teilgenommen, der dortigen Revolution und der Erschaffung des Bolschewismus beigewohnt hat, erklärt in seinem Demissionsschreiben: „Ich kann nicht verstehen, daß die Partei der sozialistischen Sozialisten, weit davon entfernt, die Ausschreitungen und die Verbrennung des russischen Bolschewismus zu brandmarken, diesen im Gegenteil der französischen Arbeitersklasse als ein Musterbeispiel anführt.“

### Die Tiroler wenden sich an die Vereinigten Staaten.

Innsbruck, 30. Aug. ag. (W. R. B.) In der geistigen Erholung des Tiroler Landes reichten die Abgeordneten Dr. Reut, Nikolai und Genossen einen Antrag ein, betreffend Ausrufung des amerikanischen Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten im Interesse des Selbstbestimmungsrechts der Deutschen und Südtirols. Mit Rücksicht darauf, daß nach Zeitungsmeldungen der Senatsausschuß beschlossen, Vertreter jener Länder anzuhören, welche die Selbstbestimmung wünschen, wird die Abhandlung folgende: Rabelsbesche an Senator Lodge, den Vorsitzenden des Ausschusses beantragt: Der deutsch-österreichische Friedensvertrag ließ seit Deutsch-Südtirol entgegen dem seither verkündeten Volkswillen an Italien aus. Der Tiroler Landtag hält den Senatsausschuß, die Südtiroler anzuhören und ihr Selbstbestimmungsrecht zu schützen.

### Die Länderverfehlung.

Mährisch-Ostrau, 30. Aug. ag. (W. R. B.) Eine Deputation, bestehend aus den Sekretären der Fachorganisationen, teilte gestern den internationalen Kohlenkommission mit, es sei Streit ausgebrochen, welcher sich noch ausbreite, und erfuhr die Kohlenkommission, nach Paris zu berichten, daß die Arbeiterschaft des Ostrauer Reviers aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen auf der Unzulänglichkeit des Kohlenreviers und ganz Österreich und seiner Zugehörigkeit zur tschechoslowakischen Republik besteht. Oberst Goodwin erklärte, daß weder über die Tschechen Frage noch über die Abstimmung entschieden worden sei. Durch Streit würde die tschechoslowakische Republik am meisten verlieren. Der Streit würde in Paris einen schlechten Eindruck machen. In einem stattgefundenen Volksmeeting erfuhr Goodwin die Arbeiterschaft gegen alle Streit, den Teichener Gebiet gegen alle Arbeit, mit der Waffe in der Hand zu verteidigen. Heute früh wurde die Arbeit in den Ostrauer Bergwerken wieder aufgenommen. Im Ostrauer Revier jedoch wird in acht Gruben gestreikt.

### Liechtenstein macht eigene Politik.

Wabenz, 30. Aug. ag. (W. R. B.) Der Landtag des Fürstentums Liechtenstein hat gestern, um die Souveränität des Landes und seines Fürstenhauses feierlich zum Ausdruck zu bringen, einzelne Bestimmungen des Gemeindegesetzes einstimmig authentisch dahin ausgelegt, daß sämtliche vom Fürsten Johann I. abzunehmenden Mitglieder des liechtensteinischen Fürstenhauses auf diese Abstimmung liechtensteinische Staatsbürger sind, unbeschadet des ihnen nach liechtensteinischen Gesetzen zustehenden Rechtes auf den allgemeinen Besitz einer auswärtigen Staatsbürgerschaft. Der Landtag hat weiter ein Exposé des liechtensteinischen Gesandten in Wien, Conrad, Prinzen von Liechtenstein über die außenpolitischen Ziele des Landes genehmigt und die Regierung aufgefordert,

dort in einer neuzeitlichen Rolle an die Pariser Friedenskonferenz die Anerkennung des Landes während eines Krieges zu erbitten und sie zu erreichen, daß Fürstentum zum Beitritt in den Bösterbund einzuladen.

### Papst Benedikt XV. und die St. Petrus Claver-Sodalität

An die General-Leiterin der St. Petrus Claver-Sodalität, Gräfin Ledochowska, z. B. in Zug (Schweiz), in unterm 9. Juli 1. J. folgendes bedeutsame Schreiben des Kardinal-Präsidenten der heiligen Kongregation der Propaganda side, Kardinal's Van Rossum, eingetroffen.

Indem ich Ihnen den Empfang des jährlichen Redenberichtes 1918 der wohlverdienten St. Petrus Claver-Sodalität, wenngleich verspätet, bestätige, heut es mich, Ihnen eben jetzt, wo die St. Petrus Claver-Sodalität den 25-jährigen Tag ihrer Gründung erreicht, die hohe Achtung und das Wohlgefallen auszudrücken, welches diese hl. Kongregation für das unter Ihrer erleuchteten Leitung herangewachsene Werk empfindet. Ich teile Ihnen auch mit Vergnügen mit, daß es dem Heiligen Vater, welcher in der Audienz vom 23. Juni Bericht erhielt über die vielseitige Tätigkeit des frommen Institutes von der Zeit an, als der unsterbliche Leo XIII. seine Anfänge segnete, gefallen hat, sein Allerhöchstes Wohlgefallen zu äußern über das große, von der Sodalität zu Gunsten der armen und leidenden Missionen geleistete Gute. Seine Heiligkeit besah überdies, daß Ihnen, ch. Frau General-Leiterin, allen Mitgliedern des religiösen Institutes, den Förderern, Mitarbeitern, Wohltätern und Teilnehmern sein bevorsterter Segen übermittelt werde mit dem Wunsche, daß die verschiedenen gegründeten Werke immer mehr blühen mögen mit Hilfe der göttlichen Gnade unter dem Protektorat des hl. Petrus Claver.

Indem ich mich dieses angenehmen Auftrages empfiehle, wünsche auch ich von Herzen, daß der Herr Ihnen gewähre, den Wunsch des großen Apostels Petrus, des Kardinals Paovic, erfüllt zu sehen, dessen Stimme in Ihrer Seele ein so treues Echo fand, indem er in Ihnen den ersten Gedanken wiedet zu dem großen Werk, das Sie unternommen haben. Andeuten möchte ich mich als Euer Hochgeboren ergebener Diener im Herren W. M. Kard. Van Rossum, m. p. — C. Laurenti, Sekretär, m. p.

### Spuren.

Die Londoner Blätter geben die ersten von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Verminderung der öffentlichen Ausgaben bekannt. Zunächst tritt im oberen Personal des Finanzministeriums eine Änderung ein, indem Sir Warren Fisher anstelle von Sir John Bradbury, der zum ersten Vertreter Großbritanniens in die Pariserkommission ernannt worden ist, permanenter Sekretär wird. Um eine wirksamere Kontrolle der öffentlichen Ausgaben zu ermöglichen, wurden im Finanzministerium drei neue Kontrollabteilungen mit je einem verantwortlichen Kontrolleur geschaffen.

Anderseits hat die Finanzkommission des Kabinetts beschlossen, in dem Arsenalen unverzüglich alle Arbeiten einzustellen. Von dieser Maßnahme werden nur die Kriegsschiffe, die beiheilig fertig erstellt sind, ausgenommen. Von dieser Verfügung werden 50 bis 60 gegenwärtig im Bau sich befindliche Schiffe betroffen. Die freiwerdenden Arbeiter werden zum Bau von Handelsschiffen verwendet werden. („Echo de Paris“.)

### Sammlung für kranke Wehrmänner.

Ag. Aus der „Sammlung für kranke schwedische Wehrmänner“ wurden seit der letzten Mittelung Unterstützungen von folgenden Beiträgen bewilligt: a) durch den Oberstabsarzt Fr. 11,600 ca.; b) durch die Kommission Fr. 33,400 ca.; c) durch den Schweiz. Verband Soldatenwohl Fr. 71,900 ca., total Fr. 116,900.

Die Unterstützungen aus dieser Institution

oggen  
2198  
Präsidenten der Genos-  
schafter, in Utterwil-  
dingen, zu richten.

ereit  
agazin  
OPP  
Dekorateur  
8, FREIBURG

en, besuchen Sie  
hertes Lager in:  
— Eishimmern  
steuern

Kinderbetten  
holz und Tannen  
für Geschenke  
SPIEGEL  
TAPETEN

TUREN  
reit

Lieferebereit

betrugen bis jetzt im Ganzen ca. Fr. 2,525,600. Die Verwaltungskosten belaufen sich seit der letzten Belohnung auf 1,7 %.

Unterstützungen wurden gewährt: 1. In Fällen, in denen die eidgen. Militärversicherung nichts leistet; a) durch Aussetzung von Renten für Witwen und Sohnen ca. Fr. 4000; b) an die Angehörigen der leichten ca. Fr. 5700; 2. in Fällen, in denen die Leistungen der eidgenössischen Militärversicherung nicht ausreichen: a) durch Aussetzung von Zusatzrenten ca. Fr. 1200; b) durch Zuschüsse zum Krankengeld ca. Fr. 9800. 3. Bezahlung von durch Militärdienst und Krankheit verursachter Schulden ca. Fr. 5100; 4. Bezahlung von Kleidern, Schuhern und Bettwäsche für kranke Soldaten und ihre Familien ca. Fr. 2700; 5. Bezahlung der Kosten der Behandlung von kranken Militärpatienten ca. Fr. 150; 6. Beiträge an die Verwaltungskosten ca. Fr. 750; 7. Beiträge zur 1. Augustfeier in den Militärsanatorien ca. Fr. 2200; 8. Unterstützungen durch den Schweiz. Verband "Solidarität" ca. Fr. 71,900. Total Fr. 116,900.

Die Krankheiten und Todesursachen, die Unterstützung notwendig machen, fallen unter folgende Kategorien: 1. Lungentuberkulose 41 Fälle, 2. Innere Krankheiten 66 Fälle, 3. Niedrige Tuberkulose 11 Fälle, 4. Nerven- und Geisteskrankheiten 4 Fälle, 5. Chirurgische Affektionen 9 Fälle.

Die Beiträge aus der "Schweiz. Nationalstiftung für unsere Soldaten und ihre Familien" belaufen sich bis jetzt auf ca. Fr. 1,103,100.

## Ausland

Die bulgarischen Wahlen vom 17. August haben nach dem Proportionalwahlrecht stattgefunden und ergeben: Vertreter der Agrarpartei (Chef Stambolijski) 85, extreme Sozialisten (Chef Blagojeff) 47, Sozialisten (Chef Salasoff) 39, Demokraten (Chef Malinoff) 29, Volkspartei (Chef Guechoff) 19, Radikale (Chef Tzaneff) 8, Progressisten (Chef Danoff) 8, Nationalliberale (Chef Guenabieff) 1, Nationalsozialistische (Chef Petcoff) 1, Liberale (Chef Gladostavoff) 0, Jungliberale (Chef Tonoff) 0.

Unter den gewählten Türen aus Thraxien ist auch Edhem Roushi, einer der thraxischen Deputierten, die gegen die Vereinigung Thraxiens mit Griechenland protestiert haben. Kein Griech ist gewählt.

**Ausfuhrverbot.** Paris, 30. Aug. ag. (Hava.) Ein Dekret verbietet die Ausfuhr und Wiederausfuhr folgender Waren: organische Fette, Reis, Mehl, Stärkezucker, Thomaschlaube, Ammoniumsalze, Schwefel- und Kaliumnitrate, Calciumchloridverbindungen, Kaliumphosphaten, chemischen Fetten, Stärkemehl, Mais und anderen. Die Ausfuhr obigenannter Waren ist nur mit einer Ausfuhrbewilligung, die vom Finanzministerium ausgestellt ist, gestattet.

**Übersturz an Kohlen.** (Tess. Ztg.) Während die Kohlennot in ganz Europa bedrohliche Formen annimmt, besteht in Spanien ernsthafte Schwierigkeiten infolge des Überflusses an diesem Brennstoff. 1914 betrug die Erzeugung 4,42 Millionen Tonnen gegenüber 7,64 Millionen Tonnen im Jahre 1918. In Asturien allein liegen 800,000 Tonnen auf Lager. Kleinere Bergwerke wurden geschlossen, wodurch 30,000 Arbeiter brotlos wurden. Dabei beträgt der Preis immer noch 50 Centen pro Tonne, während die Gestaltungskosten die Hälfte ausmachen.

**Farbstoffhandel.** ag. (Tess. Ztg.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat an die Wiedergutmachungscommission das Ersuchen gerichtet, ihr die Einfuhr eines Jahresbedarfes an Farbstoffen aus Deutschland zu bewilligen.

50 Feuilleton (Rud. v. S.)

## Der neue Stern

Roman von Erich Frieden.

Einen Moment ist es ihr, als müsse sie vorstürzen und Gunnar die Tasse aus der Hand reißen. Aber ihre Füße sind wie gelähmt. Wie angewurzelt steht sie da und starrt auf die verhängnisvolle Tasse —

„Zeh führt er sie zum Munde... jetzt nippt er... jetzt trinkt er in einem Zug... jetzt stellt er sie wieder auf den Tisch.“

„Ich danke dir, liebe Ebba! Es ist noch ein Neust Tee in der Tasse geblieben; er erschien mit heute stärker als sonst. Nun will ich mich zur Ruhe begeben. Ich hoffe, ich werde schlafen. Gute Nacht!“

Er zieht ihre Hand an seine Lippen. Noch ein warmer Händedruck, ein inniger Blick — und er verlässt das Laboratorium.

Wit brennenden Augen hat Karin die kleinen Zeine verfolgt:

Wenn sich eine Schneide lang etwas wie Reue in ihr regte — nun ist dies Gefühl vorbei. Das glühender Hass, und nichts wie Hass erfüllt ihr Herz. Jede menschliche Regung daraus verschwindet. Der Vampyr in ihr ist erloschen.

## Schweiz

Aus dem Bundesrat. ag. (Mitg.) Der Bundesrat hat beschlossen, Herrn A. Junod, gewesenen Ministerpräsidenten in Petrograd, in außerordentlicher vorübergehender Mission nach Warschau abzuordnen, um baselläufig mit der politischen Regierung in Beziehung auf alle die Schweiz interessierenden Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur in Beziehung zu treten.

**Holland-Basel.** ag. Die schweizerische Verfassungscentral teilte uns mit, daß die vom Internationalen Verfassungsbureau Amsterdam mit ihrem Einvernehmen organisierten Sonderzüge Holland-Basel und umgekehrt ein günstiges Resultat erzielt haben. Diese wurden bis jetzt je am 3., 10., 17. und 24. August in der Richtung Amsterdam-Basel und je am 4., 11., 18. und 25. August in der Richtung Basel-Amsterdam ausgeführt. Es kamen mit diesen Zügen im ganzen ca. 700 Personen von Holland nach der Schweiz, und es gingen von hier ca. 400 Personen nach Holland.

Es sind Unterhandlungen im Gange, um die Führung zweier weiterer Sonderzüge in jeder Richtung (am 7. und 14. September) zu organisieren und es ist zu hoffen, daß es möglich wird, diese vom Publikum sehr begrüßt Sonderzüge noch weiter zu führen.

Die Delegiertenversammlung des argentinischen Bauernverbandes beschloß für die Nationalratswahlen eine besondere Liste aufzustellen, und erklärte sich bereit, diese mit denjenigen der freisinnigen Partei, unter Ausschluß der extrem-radikalen Gruppe oder auch mit der Liste der Gewerbetreibenden und Industriellen zu verbinden, und in den Wahlkampf den der katholisch-konservativen Partei angehörenden Bauern die Einsetzung der katholisch-konservativen Liste ausdrücklich zu empfehlen, wenn auf diese ein anerkannter Bauernführer genommen wird, aber auch eine katholisch-konservative Bauernliste zu unterstützen. Den bürgerlichen Parteien wird die Verbindung aller bürgerlichen Listen gegen die Sozialdemokraten empfohlen. Die Frage der Gründung einer selbständigen Bauernpartei soll durch diese Stellungnahme nicht berührt werden und der Entscheid wird zunächst feststehen.

**Requisition und Verkauf.** Mit Bestimmung Tschechoslowakien transizieren in Prag täglich bis 6 Lokomotiven und eine große Anzahl Güterwagen, die via Schweiz Österreich geführt werden. Es handelt sich dabei um deutsches Rollmaterial, das die Amerikaner in Frankreich requirierte haben und das die tschechoslowakische Regierung nun erworben hat.

Gifte für die Kinder. „Das Comité international de secours aux enfants“, Zentralbüro: Schweizerische Handelskammer, Bubenbergplatz 8, Bern, das unter dem offiziellen Schutz des schweizerischen Bundesrates steht, ließ am Freitag wiederum zwei Wagen mit Giften geben, die hauptsächlich für die Budapester Kinderspitälzer, wo die Not unbeschreiblich ist, bestimmt sind, und Kinderwäscherei, Schuhe und Lebensmittel enthalten, von Buchs abgehen. Unter den vom Komitee in letzter Zeit zugewandten Spenden befindet sich eine Gabe des englischen Hilfkomitees: „Save the children Fund“ in London, im Betrage von 1000 £. St. Die englische Regierung hat beschlossen, für jedes £. St. das von wohlthätiger Seite aufgebrachte, ein £. St. von staatlichen Zwecken beizusteuern und zwar bis zum Höchstbetrag von 200,000 £. St.

Die Sammlung für Liebesgaben (porto-freie Zusendung) dauert fort, sie sind je nach Bedürfnis für verschiedene volkslebende Länder bestimmt.

**Hauswärts.** Am Samstag sind in zwei Extrajügen die während 8 Wochen im Bernet-Oberland untergebrachten Wienerkinder in

ihre Heimat abgereist. Die kleinen Sehnen durchwegs gut aus. Es sind in den 8 Wochen bei einzelnen Kindern Gewichtszunahmen von 12—15 Pfund zu konstatieren.

**Vom Wetter.** Zürich, 30. Aug. ag. Die weitverbreiteten Gewitterregen der letzten Nacht haben überall im Lande, besonders in der Zentral- und Nordwestschweiz ziemlich ergiebige Bewässerung gebracht. Die meteorologischen Posten des Zura und des Mittellandes melden am Samstag morgen Regenmengen bis zu 30 Millimeter, das Schwyz- und Glarnerland bis zu 40 Millimeter. In den Bergzonen der Zentralschweiz ist die Temperatur stark gefallen. Auf Rigi-Höhe steht sie bei andauerndem Regen heute früh 3 Grad über 0. Wenig über 2000 Meter fällt Schnee. Auch die Tessiner Stationen verzeichneten starke Gewitterregen, die morgens früh zum Teil noch andauern.

**Überschwemmungen.** Beim Fahrschiffen benannte in Bezug auf der 14-jährige Pflegeschule Werner Bawzen, indem das Pferd scheu wurde und mit dem Wagen durchkramte.

**Beim Garbenabschlag für die 61-jährige**

**Maurerstreit.** ag. In Freiburg ist der Streit der Maurer und Handlanger ausgetragen. Der Konflikt komplizierte sich durch den Vorstand, daß nicht organisierte Arbeitgeber die Bedingungen der Arbeiter angenommen haben.

**Zugstiermärkte.**

ag. In Freiburg ist der Streit der Maurer und Handlanger ausgetragen. Der Konflikt komplizierte sich durch den Vorstand, daß nicht organisierte Arbeitgeber die Bedingungen der Arbeiter angenommen haben.

**Den Teilungen**

**Partei vollzogen,**

**Staatsbildung in den auswärtigen**

**Washingto-**

**Paris“).** Der in

**die auswärtigen**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreise wie da-**

**Washington**

**Paris“).** Der in

**die auswärtigen**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

**neues Mandat**

**welches bestimmt,**

**in der Wählerbu-**

**Wahlkreisen nahm**

Mädchenclubverein.  
Vorstandessekretärin des Inter-  
essengesellschafts der Kathol. Mädchen-  
sheimen diesem Posten zurückgetre-  
tzt indessen Mitglied des  
Hauses. Sie hatte das  
verdienstvolle Weise seit  
einem mit Hr. Adele Thür-  
mann. Ab 1. September  
Vorstand im neuen Losal

Jus-Bahn.  
Total Juli Fr. 54,910  
im Vorjahr, d. i. 8608

hmen bis Ende Juli  
Fr. 285,000 im glei-  
chjahres, was eine Mehr-  
zahl 1,404 ausmacht.

der Streit der Maurer  
gebrochen. Der Konflikt  
den Wustand, daß nicht  
er die Bedingungen der  
haben.

arlt in St. Gallen  
10 Tiere ausgeführt, von  
urden. Die freiburgischen  
Tiere auf, von denen 110  
n. Der Handel war zu-  
mittags beginnt der  
11.

dingen.

Grippewidmung ver-  
s wird diesen Herbst, den  
en. Wer sich letztes Jahr  
ben ließ, gilt als ange-  
nebner magen sich bis  
melden bei Hr. Marie  
der bei Hr. Rud. Schu-

weiz. Versuchsanstalt  
artenbau in Wädenswil  
15.—20. September fin-  
sbaustadt ein Objektiv-  
überwachungskurs für  
richt wird erteilt in  
te, Aufbewahrung und  
Obstes, sowie im Ob-  
särgung und Krankheiten  
ie des Obstes und der  
und Behandlung des  
von Obst und Obstaus-  
sitzung, Herstellung von  
ien und von Obstkonser-  
ebungen beziehen sich  
en, Aufbewahren, Ver-  
des Obstes, Mosten, Ac-  
fässer, Füllern. Dazu  
at der Deutschen Most-  
nen des Süßgehaltes.  
n Alter von mindestens  
ich. Anmeldungen sind  
September an die Di-  
instalt zu richten.

er Neueröffnung  
August 1919.  
Schule u. Werk-  
18. Freiburg.

Berlin . . . . .	2680
Wien . . . . .	1075
Paris . . . . .	1975
England . . . . .	28
Schweden . . . . .	139
Österreich . . . . .	131
Norwegen . . . . .	12375
Soz . . . . .	1825
süd. Holland, Spanien und deutschland, Paris schätzen.	

er harmonischen Natur,  
ruhe hat sie gepaßt. Bei  
räusch erstickt sie. Der  
Ganz deutlich hat sic  
genden Unheils.  
obbas Schlafgemach steht  
s sind die Vorhänge zu-  
Tag noch bei Nacht. Sie  
dem Guschlaf in die  
hi zu schauern und sich  
am leuchtenden Morgen.  
Gleich einer Blume ver-  
durch gefüllte Natur nach

ganze Firmament von  
lt. Auch nicht der kleinste  
infamen Frau hernieder,  
m Haupt und über den  
den, am offenen Fenster  
hinstarrt.

in eigenartiger Ton ihre  
on unten aus dem Balk-  
t. Ist es ein Tier? Ober  
eine Halluzination ihrer

ung folgt.)

# • Meisteße Meldungen •

Montag, 6 Uhr morgens.

## Der amerikanische Senat

### zum Verfallter Vertrag.

Washington, 30. Aug. ag. (Habas.) Die Senatskommission für die auswärtigen Angelegenheiten nahm mit 9 gegen 8 Stimmen ein neues Amendement zum Friedensvertrag an, welches bestimmt, daß die Vereinigten Staaten in der Völkerbundversammlung ebenso wie Vertreter wie das britische Reich haben sollen.

Washington, 30. Aug. ag. (Echo de Paris.) Der in der Senatskommission für die auswärtigen Angelegenheiten vor sich gehende Kampf um den Friedensvertrag abschließt gänzlich die öffentliche Aufmerksamkeit.

Der Führer der demokratischen Partei des Staates Massachusetts telegraphierte den Senatoren dieses Staates und ersuchte sie, gegen den Völkerbund zu stimmen. Wilson sei im Begriff, seine Partei zu zerstören, wenn er versucht, das Land zur Ratifikation des Völkerbundpaktes zu nötigen.

Den Teilungen, die sich in der demokratischen Partei vollzogen, entsprechen übrigens andere Spaltungen in der republikanischen Partei. Die überall schwelenden Kontroversen geben Anlaß zu der lebhaftesten Kampagne gegen Japan und gegen England, so daß gemäßigte Männer einen Rückflug auf die auswärtigen Beziehungen der Vereinigten Staaten befürchten.

Nach langem Zögern hat Wilson seine Vorbereitungen getroffen, um von einem Ende des Landes zum andern eine Propagandareise zu unternehmen, um das Land aufzufordern, zu dem Vertrag zu stehen, der, wie er die Überzeugung hat, wissentlich im Gefahr ist.

Die Chantungfrage.

Washington, 30. Aug. ag. (Echo de Paris.) Im Verlaufe der Diskussion über Chantung charakterisierte Senator Borah die Chantungspolitik Japans und erklärte, daß die Regierung von Tokio beabsichtigt, auf das Reich der Mitte die Taktil anzuwenden, die ihm mit Korea so gut gelang.

Sie hat zu vielen Maßen verschwendet, die Unabhängigkeit Koreas aufrecht zu erhalten und hat es schließlich annulliert.

Ein gleiches Verhalten beabsichtigt sie gegenüber China.

Borah verwies darauf, wie es Japan gelungen ist, von Italien, Frankreich und Eng-

land Geheimverträge anzunehmen zu lassen, die seine Siedlung in China anerkannten. Indem es sich wohl hütete, von diesen Verträgen etwas zu verraten, erreichte es von den Vereinigten Staaten, daß diese ihrerseits seine Sonderstellung anerkannten. Borah interpretiert das

Chu-Lansing-Abkommen vom November 1917 als die Zustimmung Amerikas zu Gesamtheit des japanischen Programms enthaltend. Die Geschichte der Diplomatie hat kein anderes Beispiel solcher Doppelzüngigkeit. Borah sagt die japanische Militärflotte an, die Gelegenheit des europäischen Krieges benutzt zu haben, um diesen Versuch im äußersten Osten zu Ende zu führen.

Das amerikanische Medevacuum.

New York, 30. August. ag. (Petit Parisien.) Präsident Wilson wird am nächsten Mittwoch Washington verlassen, um seine Propagandareise im Lande zu beginnen. Er wird am Donnerstag abends seine erste Rede in Columbus (Ohio) halten. In seinen Reden wird er sich nicht nur befehligen, auf die von den Republikanern gegen seine Politik erhobene Kritik zu antworten, sondern auch alle völkerbundseindlichen Argumente, die neulich in verschiedenen europäischen Ländern aufgeworfen wurden, zu bekämpfen. Die Senatoren Borah und Johnson, die beiden Führer der hartnäckigen Opposition, werden dem Präsidenten Schrift auf Eritt folgen und werden nach ihm in allen Städten, in denen er sich aufzuhalten, Vorträge halten, um seine Argumente zu widerlegen. Die beiden Senatoren werden sich bemühen, mit allen Mitteln die öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß die Verwerfung des Völkerbundes absolut unerlässlich ist, ebenso die vollenständige Umgestaltung des Friedensvertrages, der, um unannehmbar zu sein, bei internationalen Angelegenheiten, an denen seine Interessen nicht direkt beteiligt sind, Amerika bei Seite lassen muß.

Anderseits erwähnen die demokratischen Führer, daß sie von zahlreichen republikanischen Senatoren deren Unterstützung im Kampf um den Friedensvertrag zugesichert erhalten haben und daß die Zahl der zustimmenden Republikaner groß ist, um vorauszusagen, daß alle vorgeschlagenen Ämendements verworfen werden würden.

### Die Pariser Beratungen.

Paris, 30. Aug. ag. (Habas.) Der am Samstag vormittag versammelte oberste Rat heendete die Prüfung des Begleitschreibens und des Vertrags für Österreich. Man glaubt, daß der in französischer, italienischer und englischer Sprache gedruckte Vertrag am Dienstag der österreichischen Delegation übergeben werden wird. Eine Frist von fünf Tagen wird der Delegation zugestanden, um ihre endgültige

Antwort mitzuteilen. Sollte indessen ein Verlängerungsgebot gestellt werden, so wird man ihm gewiß entsprechen.

Paris, 30. Aug. ag. (Habas.) In der Kommission, die sich mit der Heimschaffung der deutschen Kriegsgefangenen zu beschäftigen hat, sind die Vereinigten Staaten vertreten durch Drexel und einen noch nicht ernannten Oberstl. England durch den General Balfour und durch Bansitt, Italien durch Stramieri und der Oberst Toni, und Japan durch den Oberst Nagai und durch Shigemitsu.

### Wie sie Österreichs Existenzmöglichkeit währen.

Paris, 31. August. ag. (Habas.) Diplomatische Lage. Der durch den obersten Rat angenommene Text des Friedensvertrages mit Österreich enthält in territorialer Hinsicht keine wesentlichen Änderungen. Einzig ist das Städtebad Radberg wieder Österreich zugesprochen worden. Das Begleitschreiben stellt den Grundsatz der Verantwortlichkeit Österreichs in diesem Kriege auf. Es spielt auf das Entstehen des Konflikts an und auf die Rolle, die dabei durch die Habsburger gespielt wurde.

Dies ist der einzige Grund, warum die Alliierten mit Österreich nicht den gleichen Vertrag schließen können, wie mit den andern, aus der Doppelmonarchie entstandenen Staaten, wie die Tschechoslowakei und Jugoslawien. Dagegen sind sich die Alliierten der Tatsache bewußt, daß Österreich, angesichts der kleinen territorialen Ausdehnung und der eingeschränkten Bevölkerung, die kaum 6 Millionen erreicht, in ökonomischer und finanzieller Hinsicht gehoben werden muß, in der Weise, daß seine Existenzmöglichkeit sichergestellt ist.

Das Begleitschreiben weist noch auf die Vertragsklausel hin, die sich gegen alle Propagandaversuche für eine Angliederung Österreichs an Deutschland wendet.

### Das Fiume-Problem.

Paris, 31. Aug. ag. (Habas.) Man berichtet, daß Tito heute mit Lloyd George in Deauville zusammengetreten wird. Sie werden sich über die, für das Fiumeproblem ins Auge zu fassenden Lösung unterhalten. Sie würde darin bestehen, aus Fiume eine italienische Stadt zu machen und das Hinterland vor den Völkerbund zu verpachten.

### Um das Teschener Gebiet.

Prag, 30. Aug. ag. (Tschech. P. B.) Die Protestbewegung gegen die Abtrennung Teschens wächst lawinartig an. Gestern Abend fanden auf dem Wenzelsplatz und darauf auf dem Altfästerrring großartige Volksversammlungen statt, wobei insbesondere tschechische Redner an die Friedenskonferenz appellierten, sie möchte die tschechoslowakische Republik vor einer tödlichen Amputation bewahren. Die Gründung, daß Frankreich auch jetzt noch den tschechischen Standpunkt vertheidige, löste stürmischen Beifall aus. Nach der Versammlung zog eine 70,000 füllige Menschen vor die englische und vor die französische Gesandtschaft und manifestierte auf das Würdigkeits für Teschen. Eine Massenabordnung der österreichischen und kroatischen Deputierte sprach beim Ministerpräsidenten vor und schüttete ihm die außerordentliche Volkseregung im schlesisch-mährischen Distrikt.

### Putsch in der Pfalz.

Berlin, 30. Aug. ag. Zu dem Ludwigshafener Putsch meldet der "Lotharsteiger": Daß die Sonderblätter zu den Drahtzähnen gehören, beweist die Anwesenheit des Führers der Landauer Befreier Dr. Haas. Als feststellend wird gemeldet, daß der Putsch von französischen Zivilisten ausgeführt wurde. Sie verlangten in später Nacht Einlaß in das Hauptpostamt, um die Ausrufung der Republik in alle Welt zu telegraphieren, wurden aber daran durch den Widerstand der treuen Beamten gehindert. Sämtliche staatlichen Gebäude sind gesperrt und die Straferhahn verhindern nicht. Heute abends soll der Generalstreik verhindert werden. In München-Gladbach fand eine Versammlung von Anhängern einer rheinischen Republik statt. In Elze sprach der Vorsteher der Kölner Aktivist Dr. Müller.

Ludwigshafen, 31. Aug. ag. Die "Pfalz-Zentrale" meldet: Gestern Vormittag fand mit Genehmigung der französischen Behörden eine Vertrauensmännerversammlung in Ludwigshafen statt, an der rund 2000 Männer teilnahmen. Die nachwolke Versammlung führte zu einer eindrucksvollen Kundgebung für das Deutschland in der Rheinpfalz und zu einer scharfen Abrechnung mit den Franzosenfreunden und deren Protektoren. Mit rücksichtsloser Offenheit wurden die Vorgänge in der Rheinpfalz gegeißelt und mit voller Einigkeit eine Entschließung angenommen, in der es heißt: die Arbeiterschaft von Ludwigshafen wird am Montag die Arbeit wieder aufnehmen. Sie erwartet jedoch von den französischen Behörden, daß alle unschuldige Verhälteste

sofort auf freien Fuß gesetzt werden. Ist das Montag nicht der Fall, dann wird die Arbeit in der ganzen Pfalz eingestellt. Weitere Bergewaltungen der persönlichen Freiheit werden durch entsprechende Aktionen der Arbeiterschaft und der Bürgerlichkeit beanwortet werden. Die Presse- und Versammlungsfreiheit ist sofort herzustellen, ebenso volle Gewerbefreiheit für Regierung- und Verwaltungsstellen.

Die Versammlung bedeutet, wie die "Pfalz-Zentrale" hinzufügt, einen vollen Erfolg der teils streuen Bevölkerung in der Pfalz, besonders der Arbeiterschaft, die sich einiglich mit Entlassungen und 64 Rückschlägen vorgenommen wurden, wobei 8 Beamte und Angestellte und 73 Arbeiter betroffen wurden, von denen jedoch 51 nur vorübergehend eingestellt waren. Die Präregelung ist ein Beschluss der Mehrheit des Stadtrates, dem ein Minoritätsantrag gegenüber stand. Die Handhabung der Amt- und Dienstgewalt fällt ausschließlich in die Befugnisse des Stadtrates, also auch Abstimmungen und Entlassungen sämtlicher Personale und der große Stadtrat hat nicht das Recht der Einziehung einer Untersuchungskommission. Der Antrag auf Diskussion wurde mit 3 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

### Der aargauische Katholikentag.

Baden, 31. Aug. ag. Über 10,000 aargauische Katholiken, welche anlässlich des 4. aargauischen Katholikentages am 31. August in Baden versammelt waren, faßten folgende Resolutions:

1. Wir fordern die bedingungslose Besetzung aller gegen die Rechte unserer hl. Kirche verstoßenden Ausnahmebestimmungen, also Art. 50 Al. 4, Art. 51 und Art. 52 der Bundesverfassung.

2. Wir verlangen die Abkündigung des aargauischen Gesetzes, welches Zeittafel und Wahlberechtigung aus schließt, sowie die Beendigung der Bestimmung, daß die römisch-katholischen Theologen einem Staatsexamen unterzogen werden.

3. Wir lehnen den Beitritt der Schweiz zum gegenwärtig in Gründung begriffenen Völkerbund ab: a) weil die höchste moralische Macht das Papsttum, ohne welches ein dauerhafter Friede nicht geschaffen werden kann, davon ausgeschlossen ist; b) weil er kein Bund der Völker, sondern der Siegerstaaten ist, mit dem Zweck der unbeschränkten kapitalistischen Ausheutung Mittteleuropas, und somit auf unmoralischer Grundlage beruht.

4. Wir begrüßen den Eintritt des Vorarlbergs in die schweizerische Eidgenossenschaft.

### Bipp-Zermatt-Bahn.

St. Gallen, 30. Aug. ag. Die Finanzlage der Eisenbahn-Gesellschaft Bipp-Zermatt ist derart, daß diese nächstens den Betrieb dieser Strecke einstellen muß, wenn ihr nicht finanzielle Unterstützung zuteilt wird. In Aussicht steht, daß diese Eisenbahn für den Zermatt-Verkehr der einzige Verbindungsweg und die einzige Transportmöglichkeit ist, hat der Betriebsrat beschlossen, dem Unternehmen zu helfen. Der Betriebsrat hat einen Beschluß gefaßt, wonach der Kanton St. Gallen 25% des Betriebsaufwandes vor 1919 übernimmt, ferner die Beteiligten Gemeinden eine gleiche Leistung auf sich nehmen.

### Verschiedene Meldungen.

Paris, 31. Aug. ag. (Habas.) Dem "Matin" wird aus Kopenhagen berichtet, daß im Hafen der Generalstreik proklamiert worden ist.

Paris, 1. Sept. ag. (Habas.) Der "Tempo" sagt, daß man in Paris keine Nachricht von der Entsendung ungarischer Revoluzzer durch das Kabinett Friedrich hat.

Paris, 1. Sept. General Streik ist am Sonntag abends nach Biel abgezogen. Rom, 1. Sept. (Habas.) Die Presse meldet, daß der Ministerrat im Einverständnis von Nitti und Albricci das von Mortari verfaßte Amnestieprojekt angenommen hat. Die Amnestie soll alle Militärdienste mit Ausnahme der Desserion vor dem Feinde umfassen, soll dagegen hinsichtlich der gemeinschaftlichen Debatte einige Schranken ziehen.

Washington, 1. Sept. ag. (Habas.) Walter teilte der Kommission mit, daß er die amerikanischen Truppen, die wahrscheinlich durch Freiwillige ersetzt werden, rasch aus Siberien zurückziehen werde.

Berlin, 30. August. ag. Wie die "Voiss. Ztg." berichtet, hat die österreichische Regierung die internierten Mannschaft des deutschen Kriegsschiffes "Dresden" und des Kreuzers "Seeader" in Freiheit gesetzt.

Zürich, 31. Aug. ag. Der erweiterte Vorstand des zürcherischen kantonalen Metzgermeisterverbands beschloß, den Preis für Kindfleisch mit Knochen ab 1. September auf Fr. 5.40 und ab 15. September auf Fr. 5.20 per Kilo zu erhöhen. Sämtliche Wurstpreise werden ab 15. September um 10 Rappen pro Pfund heraufgezogen. (R. 3. 3.)

Genf, 1. Sept. Et. "Journal de Genève" hat man im politischen Departement keine Kenntnis von der vom Pariser "Populaire" gemeldeten Errichtung Platten.

Für die Rebellen verantwortlich: Jos. Pauchard (obv.); Dr. Fr. Wäger.

# Geschäftsübergabe : Geschäftübernahme

Meiner werten Kundschaft mache ich die Mitteilung, dass ich mein Damen- und Herren-Hutgeschäft auf den 1. September an meinen Nachfolger

## C. R. Hochstrasser

übergebe. Das Geschäft wird in gleicher Weise weitergeführt. Indem ich für das mir entgegengebrachte Zutrauen danke, bitte ich Sie höflich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

**W<sup>we</sup> J. M. Meier**  
Modes & Chapellerie  
FREIBURG

Bezugnehmend auf nebenstehende Mitteilung erlauben wir uns, das geehrte Publikum von Freiburg und Umgebung darauf aufmerksam zu machen, dass wir das von

Frau Witwe J. MEIER

übernommene Damen- und Herren-Hutgeschäft an der

## Lausanne-gasse 32

früheres Zigarren Geschäft („A la Clivette“) weiterführen werden.

Es wird unser stetes Bestreben sein, unsere Kundenschaft sorgfältig und gut zu bedienen.

**C. R. HOCHSTRASSER**  
Modes & Chapellerie  
Lausanne-gasse 32, FREIBURG

### Gesucht

seriöse und fähige, mit guten Referenzen versehene

## Reisende

von Kolonialwarengeschäft und Vertretungen. Ihre Gehalt und Kommissionen.

Offerten unter Chiffre P5958F an Publicitas A.-G., Freiburg.

Jetzt ist  
**SCHWARZSEE**  
am schönsten.  
Zu billigen Pensionspreisen empfiehlt sich  
**Pension-Restaurant Gipsersa**  
**Nussbaumer-Hayoz.**

## Zuverpachten

### ein Heimwesen

von 28 Jucharten im Dorfe Rechthalten gelegen. Neben Bedingungen und nähere Auskunft wende man sich an Lehren Abtaden daselbst, an welchen Preissorten bis 10. September einzureichen sind.

## COQUELINE

### LAPP

#### Kerzenbuttersatt

Bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Halskrankheiten usw.

für Kinder und Erwachsene.

Die große Flasche Fr. 3.—.

Die kleine Flasche Fr. 2.—.

Zu haben in allen Apotheken.

Apotheke LAPP, FREIBURG.

Haben Sie sich vor Nachahmungen.

Gänzmarke.

Zu verkaufen ein schönes

## HEIMWESEN

4 km. von einem Bahnhof, von 44 Jucharten Wald- und Uferland an einem Städte und 3 Jucharten schönen Waldbungen. Geräumiges Betriebsgebäude mit 8 Sämmern. Genügendes Wasser. Preis: 90,000 Franken.

Freiburgische Immobilien-Agenzur, Edouard Lüdke, Freiburg.

2186



Gesucht  
braunes, sehr  
reines  
Mädchen

schönhaftig, in Größe und  
aussehen an eine kleine Familie.  
Wenn möglich sich persönlich  
stellen:  
Jean J. Vernet-Sauvage,  
Avenue Moléson 1, Gamboch.

Gesucht für sofort nach  
Genf, ein

Mädchen

für alles, was auf soviel  
kann, mit guten Referenzen.  
Genf, zw. Nähe des Extri-  
Vives, 12, Pechowitsch.

Zu verkaufen  
2000 Frs

Heu und Emd

ab Stad, prima Qualität.  
Sich zu wenden unter Chiffre P6678F an Publicitas A.-G., Freiburg.

Zu verkaufen

Heimwesen

von ungefähr 16 1/2 Jucharten, gut abtraglichem Land, bereits alles eben gelegten, Wohnung, Scheune, Stall, Schopf, großes Bauchfeld mit Auslauf; Brunnen beim Stall und in der Nähe, 20 Minuten von einer Bahnhofstation entfernt. Anteil nach Nebengewinnst. 2286

Zu erkragen unter Chiffre P6844F an Publicitas A.-G., Freiburg.

Fr. BOPP

Möbelhandlung  
FREIBURG, 8, Schlossgasse, 8

Bilder - Spiegel

Einrahmungen

= Bilderstäbe =

### Mechanische Werkstatt

## Arnold HEBREN, Laupen

Gegründet 1868 Telephone 32

empfiehlt

Landwirtschaftliche Maschinen

Drescherei-Anlagen — Turbinen

Transmissionsanlagen

Brechmühlen, Futterschneidemaschinen, etc.

Reparaturen und Umänderungen

Säge- und Mühlebau

## Zu verkaufen

ein Schlepprechen,  
zwei Häderelmaschinen

in gutem Zustand, bei Jean Brügger, Criblet 5, Freiburg.

## H. Lippacher

Zahnarzt

zurück

## Fahrräder

eicht englische

„ROYAL“, „ENFIELD“

Damen- & Herrenräder

mit 1. u. 2-facher Überlastanzug

Sofort lieferbar

Sobald eingetroffen

Wegen Ende der Saison spezielle Preise

2287

## Aug. STUCKY

Hängebrücke 105

Mäntel, Schläuche

Bestandteile usw.

## Sirat

Beste Schuhcreme

Käskuchen

finden Sie jeden Montag

vormittag in der Taverne

des Alpen, Freiburg.

2187

## Sauchebünger

Nalhalz

Anochenmehl

Tompsmehl

Mistdünger

Düngtall

wie eine Partie

Wiebuttermehl

ist noch erhältlich bei:

Abischer, Schmidlin

2188

2189

2190

2191

2192

2193

2194

2195

2196

2197

2198

2199

2200

2201

2202

2203

2204

2205

2206

2207

2208

2209

2210

2211

2212

2213

2214

2215

2216

2217

2218

2219

2220

2221

2222

2223

2224

2225

2226

2227

2228

2229

2230

2231

2232

2233

2234

2235

2236

2237

2238

2239

2240

2241

2242

2243

2244

2245

2246

2247

2248

2249

2250

2251

2252

2253

2254

2255

2256

2257

2258

2